

*Ein Schiedsgericht unter Vorsitz von Wolfhart VI. von Brandis entscheidet den um das Erbe des verstorbenen Schaaner Pfarrers Jos Dieprecht zwischen dessen Verwandten und der Pfarrkirche St. Lorenz in Schaan entstandenen Konflikt.*

*Or. (A), PFA S U4 – Pg. 44,4 / 52,3 cm – Plica 6,6 cm – Siegel von Wolfhart VI. von Brandis in Holzkapsel anhängend – Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching/Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) Nr. 9, S. 69 – Rückvermerk: 1461. Jst 42 jar elter als der vermeinte stiftt brieff der früemess. Erbbriff der früemess.*

*Lit.: Büchel, Pfarrei Schaan. In: JBL 27 (1927), S. 88; Kaiser/Brunhart Bd. 1 (Text), S. 179 (159), allerdings mit der irrigen Feststellung einer Frühmessstiftung durch Wolfhart von Brandis.*

l<sup>1</sup> Wir<sup>a</sup> nachbenemmpfen **Wolfhart von Brann<sup>a</sup>diss**<sup>1</sup> fr<sup>y</sup> herre, gemainer obman jn diser hienachgeschribnen sache, br<sup>u</sup>der **Burckhart Knabenkn<sup>a</sup>echt**, pfarrer zu **Benndern, Lienhart Schg<sup>o</sup>l** och von **Benndern**, pfaff **Johans** l<sup>2</sup> **Vetzi**, capplan jn **sant Flurins cappelle** ze **Vadutz**, und **Hanns Frick** erb<sup>a</sup>tten und zugesetzten schidl<sup>u</sup>te verg<sup>a</sup>chent<sup>2</sup> offennlich mit disem brief und th<sup>u</sup>nd kunde allen d<sup>e</sup>nen, die jn ans<sup>e</sup>chent, l<sup>e</sup>sent oder h<sup>o</sup>rend l<sup>e</sup>sen von s<sup>o</sup>licher l<sup>3</sup> mißhellung, st<sup>o</sup>sse, jrrung und unainigkait w<sup>e</sup>gen, so denne herkomen, ufferstannden und gewachsen sind und ain zite her geharrtt haben entzwischent den erbern l<sup>u</sup>ten mit nammen **J<sup>o</sup>rigen Dietpr<sup>a</sup>chten**<sup>3</sup> von **Benndern** l<sup>4</sup> anstatt sin s<sup>e</sup>lbs und jnnamen und als ain gesatzter vogte, maister **Hannsen Dietpr<sup>a</sup>chtz** und gemainlich aller siner geschwistergiten, w<sup>y</sup>lent **Haintzen Dietpr<sup>a</sup>chtz** sins pr<sup>u</sup>ders seligen elichen kinden, **Bl<sup>a</sup>sin Aspachs** dez gold- l<sup>5</sup> schmids ouch von w<sup>e</sup>gen sin s<sup>e</sup>lbs und **Ursulen Dietpr<sup>a</sup>chtin** sins elichen w<sup>y</sup>bs, **Lienharten Stossen**, burgere zu **Veltkirch**<sup>4</sup>, jnnamen sins s<sup>e</sup>lbs und **Anna Dietpr<sup>a</sup>chtin** sins elichen w<sup>y</sup>bs an ainem und **Wolffen Pf<sup>a</sup>fferlins**<sup>5</sup>, amman l<sup>6</sup> ze **Vadutz, Fritschen Zehender** und **Hannsen Blenckin**, baid von **Schan**, ouch anstatt jnnamen und alz v<sup>o</sup>gt und pfl<sup>e</sup>gere des hailigen lieben herren und martres **sant Laurentzen** ze **Schan** und siner kirchen das<sup>e</sup>lbs an dem anndern l<sup>7</sup> tail, herr<sup>u</sup>rend und gewachsen sind von w<sup>y</sup>lent dez ersamen hern **Josen Dietpr<sup>a</sup>chtz** s<sup>e</sup>ligen pfarrer ze **Schan** verlaussen erbs und g<sup>u</sup>tz, ligendem und varendem, und benantlich och von w<sup>e</sup>gen der gotzvertten<sup>6</sup>, kirchengengen, gotz- l<sup>8</sup> g<sup>a</sup>ben, gesch<sup>a</sup>fften und gem<sup>a</sup>chten<sup>7</sup>, die denn der bem<sup>a</sup>lt her **Jos Dietpr<sup>a</sup>cht** selig jn sinen letsten ziten tagen und jn dem todpette hinder jm gelaussen und durch sinen bichtvatter, die ußzerichten, zu t<sup>u</sup>nd und zu volbringent durch siner l<sup>9</sup> sel hail willen geschafft etc., als denn s<sup>o</sup>lichs sin bem<sup>a</sup>lter bichtvatter von jm gar aigentlich in geschriffte genomen und vermerckt hat, der selbigen jrer spenne<sup>8</sup> und jr<sup>r</sup>sal gemainlich und sunderlich, n<sup>u</sup>tz ußgenomen noch hin- l<sup>10</sup> dangesetzt, s<sup>y</sup> nu zu baiden tailen mit g<sup>u</sup>ttem fr<sup>y</sup>em willen und r<sup>e</sup>chter wissen uff uns obgenanten gemainen mann und die z<sup>u</sup>gesetzten schidl<sup>u</sup>te k<sup>o</sup>men und bet<sup>e</sup>dinget<sup>9</sup> worden sind. Also wie wir s<sup>y</sup> alle gemainlich oder der l<sup>11</sup> mertail under uns s<sup>y</sup> umb die vorber<sup>u</sup>rten jr unainigkait und spenne<sup>8</sup> jn der m<sup>y</sup>nne<sup>10</sup> und g<sup>u</sup>ttingkait entschieden

und zwiscent jn ussprächent, daz si denne das alles sampt und sunnder gantzlich âne alle fürwort und waigrunge l<sup>12</sup> haben und halten söllent und wellent by jrn gütten und handgegebnen trüwen, damit si uns sôlichz zu thünd und ze haltende für sich sêlbs und alle jr erben und nachkomen jn âydeswÿse und statt gelopt, versprochen und verhaissen l<sup>13</sup> hand. Also und uff sôlichs haben wir angesâchen jr ernstlich und diemüttig gebêtte, och darumbe, das si merer costung und scheden, mûg und arbeit, bisher baid parthÿen deßhalb empfangen, hinfür ab und vertragen sÿen und l<sup>14</sup> gegen ainandern desterbas<sup>11</sup> jn gütter fruntschafft mûgend beliben, und uns dez also beladen, angenommen und laussen erbitten, ouch jn baiden tailen mer denn zu ainem mâl darumbe her gen **Vadutz** tag verkündt, denn daz sôlichs aber l<sup>15</sup> dotzermal nicht hat mûgen ußgetragen werden, deßhalb und darumbe wir jn annderwaid tag uff disen hüttigen tag geben, diß briefs verkündt, hand, sÿen darüber mit zitigem raute gesessen und si baid parthÿen nach l<sup>16</sup> jrn willen und wolbenûgen jr clag und antwurt aigentlich und nach notturfft gehôrt und habend si also daruff in der fruntlichait und ze güttem tail mit wissender teding<sup>12</sup> mit unserm gemainen und ainhelligen spruche l<sup>17</sup> umb die vorberûrten jr stösse und jrrungen entschaiden und zwischen jn ußgesprochen, alsdenn hernach aigentlich geschriben stat. Jtem des ersten sprächent wir, daz die dritthalben juchart acker jn **Schaner** kilchspel in l<sup>18</sup> **Besch**<sup>13</sup> gelêgen, die der egenant her **Jos** sêlige von **sant Laurentzen** und siner kirchen ze **Schan** vormâls erkoufft gehept hat, dem bemêlten hailigen **sant Laurentzen** und siner kirchen ze **Schan** gantzlich widerumb gefallen und zugehörn. l<sup>19</sup> Und sollen die brieve, es sÿe ainer oder mer, so herr **Jos** sêlig darumbe jnngehept hat, ouch dem berûrt hailigen **sant Laurentzen** und siner kirchen pfêgern heruß zu jrn handden geantwurt wêrden, âne widerred. Jtem und alle die l<sup>20</sup> geltschulden, jr sÿen vil oder lûtzel<sup>14</sup>, klain oder groß, so man dem bemêlten hern **Josen** sêligen uff den tag er lêbendig und tod gewêsen, schuldig ist beliben, und er hinnder jm hat gelaussen, söllent mit unserm spruche ân ain ewige l<sup>21</sup> frumêß daselbs ze **Schan** jn **sant Laurentzen** kirchen zu stÿfften komen und âne mengklichs jntrage<sup>15</sup> daran gelegt wêrden nach dem aller nutzlichsten, getrûlich und ungevarlich. Doch hierjnne ußgenommen und vorbe- l<sup>22</sup> halten die summe pfenning sunder und samendt, so denne **Caspar Strub**, burger zu **Veltkirch**<sup>4</sup>, hern **Josen** seligen umb win, den er darumbe von jm bi sinem lêben erkoufft hat gehept, pflichtig ist, sol aller dinge mit unserm gemainen l<sup>23</sup> spruche des yetztgenempten hern **Josen Dietprêchtz** sêligen erben vorgeannt zugehören und beliben. Jtem wir sprächent, das die achtendthalb und nuntzig pfund pfenning menicherlaÿ muntz, ouch die zwen silbrin bêcher, ettlich l<sup>24</sup> ring und ettwas bruch silber<sup>16</sup>, so denne der gemêlt herr **Jos** sêlig hinder jm gelaussen und nach sinem tode hinder **Wolfen Pfêfferlin**<sup>5</sup> als ainen amptmann der **Herschafft Vadutz** zu rêchte geleit sind worden, och der yetztgenannten ewigen frû- l<sup>25</sup> mêß gelangen und wêrden sôllen, âne der bemêlten erben jntrage<sup>15</sup>. Jtem och sprächent wir der obgenanten ewigen frumêß die zwen oxsen von dem **Fritschen** ze **Schan** und die ûbrigen summe, so er jm über die oxsen schuldig belibt, sôllen an ainen l<sup>26</sup> kelch und die zwen oxsen von dem **Schmid** ze **Schan** der egenanten ewigen

früm̄eß, alz denne daz her **Jos** s̄elig bi sinem lēben och geschafft hett, zugehōren sōllen. Jtem wir spr̄equent och ainhelliglich, das alle die stuck und gūttere, l<sup>27</sup> so denn her **Jos** selig jn sinem lēben umb **Martin Blengkin, Hennin Francken** und **Ūlin Koch**, alle dr̄ye von **Schan**, erkoufft hat gehept, der yetzberūrten ewigen früm̄eß wēden und gevallen, ouch ob darumbe brief wēren gegēben, sollen die l<sup>28</sup> obgenanten hern **Josen** s̄eligen erben heruß antwurten, âne w[ide]rrede<sup>b</sup>. Jtem und darumbe und darwider, so spr̄equent wir och mit unserm gemainen und ainhelligen spruche, das die obgenant ewig früm̄eß und alle jr pflēgere l<sup>29</sup> von jr wēgen gegenwürtig und künfftig alle die gēltschulden, so denne der offtgenannt her **Jos** s̄elig zu gēlten und ze betzalent nach sinem tode pflichtig beliben, wa, wie oder an welich ennde das ist, es syen vil oder lützel<sup>14</sup>, klain oder gross, nicht l<sup>30</sup> vorbehalten, ouch alle die costung und zerung, so denne die dickgenanten<sup>17</sup> erben an dem wirtt ze **Schan** von der sibenden, drissigsten und anderm, die sach berūrēnd, ouch die zerung zu **Vadutz** der sachen halb von baiden parth̄yen l<sup>31</sup> ufferloffen und bis uff disen hüttigen tag vertzert ist worden, ußrichten und betzaln sōllen, âne alle intzūg<sup>18</sup> und jrrung und âne der bemēlten erben costung und schaden. Jtem wir spr̄equent och gemainlich, daz die vilgenant l<sup>32</sup> ewig früm̄eß und alle ir pflēger, die yetzo sind oder jnkünfftig zit jr pflēger wērdent, alle die anthaissen<sup>19</sup> und gotzverte<sup>6</sup>, so denn der egenant her **Jos** s̄elig jn sinen letsten ziten jm todt pette sinem bichtvatter in geschrifte hat l<sup>33</sup> gegēben, och ußrichten und volbringen sōllen nach ir obern der gaistlichen rât, âne lenger vertziechen<sup>20</sup> und âne der gemēlten erben schaden. Jtem wir spr̄equent och gemainlich, das die obgenant ewig früm̄eß, jr pflēger und jr l<sup>34</sup> nachkomen an der sēlbigen pflēg sōllen och alle die jartziten, so denne her **Jos** s̄elig jm sēlbs durch siner sel hail willen b̄y sinem lēben geschafft hat, und benantlich ouch ain jartzite **Erhart Bäderling**, mit zwayen mēssen ewiglich l<sup>35</sup> und yērl̄ich zu began, usser der benanten früm̄esse nützen und zinsen st̄yfften und volfūren laussen, alz sich gepūrn wirdet, wenne her **Jos** s̄elig von dem berūrten **Bäderling** darumb und sōlichs zu tūnde vier pfund pfenning l<sup>36</sup> also par und berait jngenomen und empfangen hat. Jtem och spr̄equent wir, das die vilgenannten erben, nemlichen **Jōrig Diettpr̄echt**<sup>3</sup> von sin sēlbs und mais-ter **Hannsen Diettpr̄echt** und siner geschwistergit, **Blāsi Aspach** und **Ursela** l<sup>37</sup> sin elich w̄ybe, **Lienhart Stoß** und **Anna** sin w̄ybe b̄y allem dem gūte und varenden hab, wie daz genant oder geschaffen ist, nütz ußgenomen, die s̄y zu **Schan** jn hern **Josen** s̄eligen hus nach sinem tode verkoufft und hingefūrt habent l<sup>38</sup> ald sust enig<sup>21</sup> syen worden, beliben, und jnsunderhait sōllen och mit unserm gemainen spruche die bemēlten erben gantzlichen b̄y allen den stucken und gūtten, ligendem und varendem, nütz vorbehalten, so der selb her **Jos** selig von sinem l<sup>39</sup> vatter und mütter s̄eligen ererbt und hinder jm nach sinem tode gelaussen hat und die an dem **Eschinerbērg** sind gelēgen, vōllig-lich beliben und jn<sup>c</sup> zugehōren, âne der kirchenpflēger gegenwürtigen und künfftigen sumen und jrren. l<sup>40</sup> Jtem und alsdenne die yetzgenanten baid parth̄yen och jrrig sind gewēsen, darumbe, daz yewēdrer tail vermainte, wenne nu die sēlb̄ig ewig früm̄eß fūrgang und gantz uffgericht wurde, lehen her zu sin, und die ainem priester zu l<sup>41</sup> verlichen ha-

ben, jst och unser gemainer spruche darumb, das die sêlbig lehenschafft gentzlich und aller dinge der herschafft von **Brandið** oder dënen, so denne jë die **Herschafft Vadutz** jnnhabend, zugehören und beliben solle, âne baider l<sup>42</sup> parthÿen und allermenglichs ansprêchen<sup>22</sup>, widerred und jntrage<sup>15</sup>. Und hiemitte sôllent und wellent ouch baid vorberût<sup>d</sup> tail, wie die obgeschriben stand, umb die vorgenempten jr stôss und zwitrâcht, wie die an jn sêlbs sind l<sup>43</sup> und obgelut hat, gentzlich gericht, geschlicht und völligklich verainbêrt haissen, sin und beliben jn allwêg. Also, das dewêdrer<sup>23</sup> tail, sins erben und nachkomen, zu dem andern, der offtgenannten jrrung und unainigkait halben, l<sup>44</sup> nu hÿnnanthin ewigklich niemermere dehainerlay vordrung, zusprûche noch gerêchtigkait ûber soliche vorgeschribne unsere entschidigung, [ge]richte<sup>c</sup> mer haben noch gewÿnnen sôllend, môgent noch wellendt, l<sup>45</sup> dewêders<sup>23</sup> mit gaistlichen noch weltlichen noch ône gerichte und sust och mit dehainen<sup>24</sup> andern sachen, ûberal in kainen wêg, alle gevêrde, bôß fûnde<sup>25</sup> und arglist hierjnne gantz usgeschlossen und abgethan. Und l<sup>46</sup> des alles zu wârem, offem urkûnde und stâtter, vester sicherhait jÿetz und hernach, so hab ich obgenannter **Wolffhart von Brandið**<sup>1</sup> frÿ, gemainer obman, min jnsigel fûr mich selbs und fûr die benannten erbêttnen und l<sup>47</sup> zugesetzten schidlûte, wann si nutzemâl aigner und ergrabner jnsigel nit enhand, durch ir vlissiger und ernstlicher pitte und begêrung willen, uns und unsern erben on schaden, offenlich lassen hengcken an disen brieve, l<sup>48</sup> der zwen jn gelicher lut geschriben und jewêdrem tail, von siner pette wêgen, ainer gêben ist, uff frÿtag nêchste nach sannt Martins tag episcopi nach der gepurt Cristi, do mann zalt tusendt vierhundert l<sup>49</sup> sêchzig und jn dem ersten jauren.

---

<sup>a</sup> Initiale W 2,5 cm hoch – <sup>b</sup> Loch im Pg. 0,5 cm – <sup>c</sup> jn ob der Zeile nachgetragen – <sup>d</sup> Wohl verschrieben für vorberût – <sup>e</sup> Loch im Pg. 0,3 cm.

<sup>1</sup> *Wolffhart VI. von Brandis: erw. 1430-1477*, vgl. *HBLs Bd. II, S. 342*; *Bütler, Freiherren von Brandis (JSG 36), S. 107ff.* – <sup>2</sup> «vergêhen» bzw. «verjêhen»: bekennen: vgl. *Lexer Bd. III, Sp. 137* – <sup>3</sup> *Georg (Jörg) Dieprecht: Landammann am Eschnerberg, erw. 1458-1467* – <sup>4</sup> *Feldkirch: Vorarlberg (A)* – <sup>5</sup> *Wolf Pfefferli: Landammann der Herrschaft Vaduz, Kaiser/Brunhart Bd. I (Text), S. 348* erwähnt ihn als Landammann für 1450 (ev. irrtümlich statt 1460) – <sup>6</sup> «gottesfart»: Wallfahrt, vgl. *Id. Bd. I, Sp. 1032* – <sup>7</sup> «gemächt»: letztwillige Verfügung, *Legat*, vgl. *Id. Bd. IV, Sp. 69* – <sup>8</sup> «Spann»: Uneinigkeit, Streit, vgl. *Id. Bd. X, Sp. 279* – <sup>9</sup> «betâdingen»: vor eine (schieds)richterliche Instanz laden, schlichten, einigen, vgl. *Id. Bd. XII, Sp. 454ff.* – <sup>10</sup> «minne»: hier i. S. von etwas durch ein gütliches Übereinkommen entscheiden, vgl. *Lexer Bd. I, Sp. 2144ff.*, vgl. auch «Minnspruch»: Urteil, das sich auf gütliche, friedliche Beilegung stützt, vgl. *Id. Bd. X, Sp. 841* – <sup>11</sup> «dêste» (mit Komparativ-Endung 'dester'): desto, vgl. *Lexer Bd. I, Sp. 422*; *desterbas: desto besser* – <sup>12</sup> «Tâding»: hier i. S. von Verhandlung zur Vermittlung und Schlichtung rechtlicher, politischer, privater Streitsachen, vgl. *Id. Bd. XII, Sp. 434* – <sup>13</sup> *Besch: Gem. Schaan* – <sup>14</sup> «lützel»: klein, schwâchtig, gering schwach, vgl. *Id. Bd. III, Sp. 1370* – <sup>15</sup> «întrac»: Nachteil, Schaden, vgl. *Lexer Bd. I, Sp. 1445* – <sup>16</sup> «bruchsilbr»: Silber in kleinen Stücken, von zerbrochenen Silbergeräten, vgl. *Id. Bd. VII, Sp. 841* – <sup>17</sup> «dick(e)»: oft, vgl. *Lexer Bd. I, Sp. 423* – <sup>18</sup> «înzug»: Einwand, vgl. *Dalcher, Glossar S. 17* – <sup>19</sup> «antheiz (entheiz)»: Gelübde; Versprechen, vgl. *Lexer, Bd. I, Sp. 80* – <sup>20</sup> «verzïehen»: Hinhalten, Verzögern, vgl. *Lexer Bd. III, Sp. 318f.* – <sup>21</sup> «änig»: frei, ledig, vgl. *Id. Bd. I, Sp. 263* – <sup>22</sup> «ansprechen»: Anspruch auf etwas erheben, vgl. *Id. Bd. X, Sp. 769* – <sup>23</sup> «dewêder»: keiner von beiden, vgl. *Lexer Bd. I, Sp. 421* – <sup>24</sup> «dehein (dhein)»: kein, vgl. *Lexer Bd. I, Sp. 415* – <sup>25</sup> «Finte»: Vorspiegelung, Täuschung, vgl. *Id. Bd. I, Sp. 876*.